WIR SIND FÜR SIE DA

Dr. med. Albrecht Pilz
Chefarzt der Klinik für Unfall- und
Wiederherstellungschirurgie

Michael Laios
Oberarzt der Klinik für Unfallund
Wiederherstellungschirurgie

Sekretariat: Frau Kerstin Toppel
Telefon: (0211) 44 00-20 71
Telefax: (02 11) 44 00-20 70
unfallchirurgie@marien-duesseldorf.de

Prof. Dr. med. Aristoteles Giagounidis
Chefarzt der Klinik für Onkologie, Hämatologie
und Palliativmedizin

Dr. med. Maika Klaiber-Hakimi
Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie
und internistische Onkologie
Leitung Hämatologische Station und
Stammzelltransplantation

Sekretariat
Frau Heike Bender und
Frau Jelena Bierbach
Telefon: (02 11) 44 00-25 01
(02 11) 44 00-26 90
Telefax: (02 11) 44 00-22 10
onkologie@marien-duesseldorf.de

Prof. Dr. med. Karl-Axel Hartmann
Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie und
Radiologische Onkologie

Sekretariat: Frau Stephanie Engelhardt
Telefon: (02 11) 44 00-20 51
Telefax: (02 11) 44 00-20 52
strahlentherapie@marien-duesseldorf.de

Marien Hospital Düsseldorf

Rochusstraße 2, 40479 Düsseldorf
Tel: 0211 44 00-0 | Fax: 0211 44 00-26 10
info@marien-duesseldorf.de
www.marien-hospital.de

Das Marien Hospital Düsseldorf ist eine
Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster
und Akademisches Lehrkrankenhaus der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Klinik für Unfall- und Wiederherstellungs-
chirurgie, Klinik für Onkologie, Hämatologie
und Palliativmedizin

ONKOLOGISCHE TRAUMATOLOGIE



MARIEN HOSPITAL
DÜSSELDORF

Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

HERZLICH WILLKOMMEN

Liebe Patientin, lieber Patient,

in unserer Klinik für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin und in der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie am Marien Hospital Düsseldorf bieten wir Ihnen eine spezialisierte Versorgung im Bereich der onkologischen Traumatologie. Patienten mit Krebserkrankungen stehen oft vor besonderen Herausforderungen: Metastasen und therapiebedingte Nebenwirkungen können die Knochenstruktur schwächen, die Heilung verzögern und das Risiko für Komplikationen erhöhen.

Unser interdisziplinäres Team vereint daher die Expertise der Traumatologie und Onkologie, um Ihnen eine optimale Behandlung zu ermöglichen. Durch modernste Diagnostik und individuell angepasste Therapiekonzepte – von operativen Eingriffen bis hin zu medikamentöser und physikalischer Therapie – verbessern wir die Lebensqualität unserer Patienten nachhaltig. Eine enge Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen für Onkologie, Hämatologie, Unfallchirurgie und Strahlentherapie ermöglicht eine nahtlose Versorgung, sodass Sie bestmöglich betreut werden.

Ihr Wohl steht bei uns an erster Stelle – wir sind für Sie da und begleiten Sie auf Ihrem Weg.

Ihr Team der Onkologischen Traumatologie



BESONDERHEIT KREBSPATIENT

KOMPLEXE PATIENTENSITUATION

Die Kombination aus Traumafolgen und onkologischen Erkrankungen erfordert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit. Dadurch wird ein ganzheitlicher Ansatz in der Krebsmedizin, der die Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen vereint, ermöglicht. Es können optimale Diagnose-, Behandlungs- und Nachsorgekonzepte für Krebspatienten in enger Kooperation beider Kliniken entwickelt werden. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen („kurzer Draht“) wird eine zeitnahe Koordination und Kommunikation zwischen den Fachbereichen ermöglicht und erleichtert, sodass keine „langen Wege“ für den Patienten entstehen.

HÄUFIGE VERLETZUNGEN UND URSACHEN

Pathologische Frakturen: Knochenbrüche aufgrund von Knochenschwäche durch Tumore oder Metastasen Weichteilverletzung: Verletzungen, die durch Tumorausbreitung oder chirurgische Eingriffe entstehen Therapiebedingte Schäden: Knochennekrosen (Absterben der Knochen) oder Fraktur (Bruch) durch Strahlen- oder Chemotherapie

VERFAHREN DER DIAGNOSTIK

1. **Neue Bildgebung**
   Einsatz von Röntgen, CT, MRT oder PET Scans, um Frakturen, Metastasen und Tumorausbreitung zu erkennen.
2. **Knochendichtemessung**
   Beurteilung der Knochenstärke bei Verdacht auf tumorbedingte Schwächung oder Osteoporose.
3. **Biopsie**
   Sicherstellung, ob die Fraktur tumorbedingt oder traumatisch entstanden ist.

Das ärztliche Team der Onkologischen Traumatologie (v.l.n.r.):
Michael Laios, Prof. Dr. med. Karl-Axel Hartmann,
Dr. med. Albrecht Pilz, Prof. Dr. med. Aristoteles Giagounidis,
Dr. med. Maika Klaiber-Hakimi

UNSERE LEISTUNGSANGEBOTE

OPERATIVE BEHANDLUNG

In einigen Fällen ist eine operative Therapie notwendig, um die Stabilität Ihres Skeletts zu sichern. Dazu kann der Einsatz von Metallimplantaten zur Stabilisierung des tumorgeschwächten Knochens sowie von Endoprothesen zum Ersatz betroffener Gelenke und deren Umgebung nach Resektion des Tumors erforderlich sein. Durch diese Maßnahmen, auch in Kombination mit weiteren konservativen Therapien wie Chemotherapie und Bestrahlung, werden Schmerzen deutlich reduziert und die Gebrauchsfähigkeit der Extremität gesichert.

NICHT-OPERATIVE BEHANDLUNG

Bei manchen Patienten ist eine nicht-operative Therapie sinnvoll. Hierzu zählen vor allem die Schmerztherapie, bei der gezielt Medikamente oder palliative Maßnahmen eingesetzt werden, um Ihre Lebensqualität zu steigern und Schmerzen zu lindern.

STRAHLENTHERAPIE

Ein wichtiger Bestandteil der Behandlung ist die Strahlentherapie, die insbesondere bei der Behandlung von Tumoren in den Knochen hilft. Sie kann zudem zur Schmerzlinderung und Reduktion von Tumorwachstum eingesetzt werden.

MEDIKAMENTÖSE THERAPIE

Zur Unterstützung der Knochenstabilität und um den Knochenabbau zu verlangsamen, kommen Bisphosphonate zum Einsatz. Bei systemischer Tumorausbreitung oder zur Bekämpfung von Metastasen setzen wir auch die Chemotherapie ein, um das Tumorwachstum zu kontrollieren.